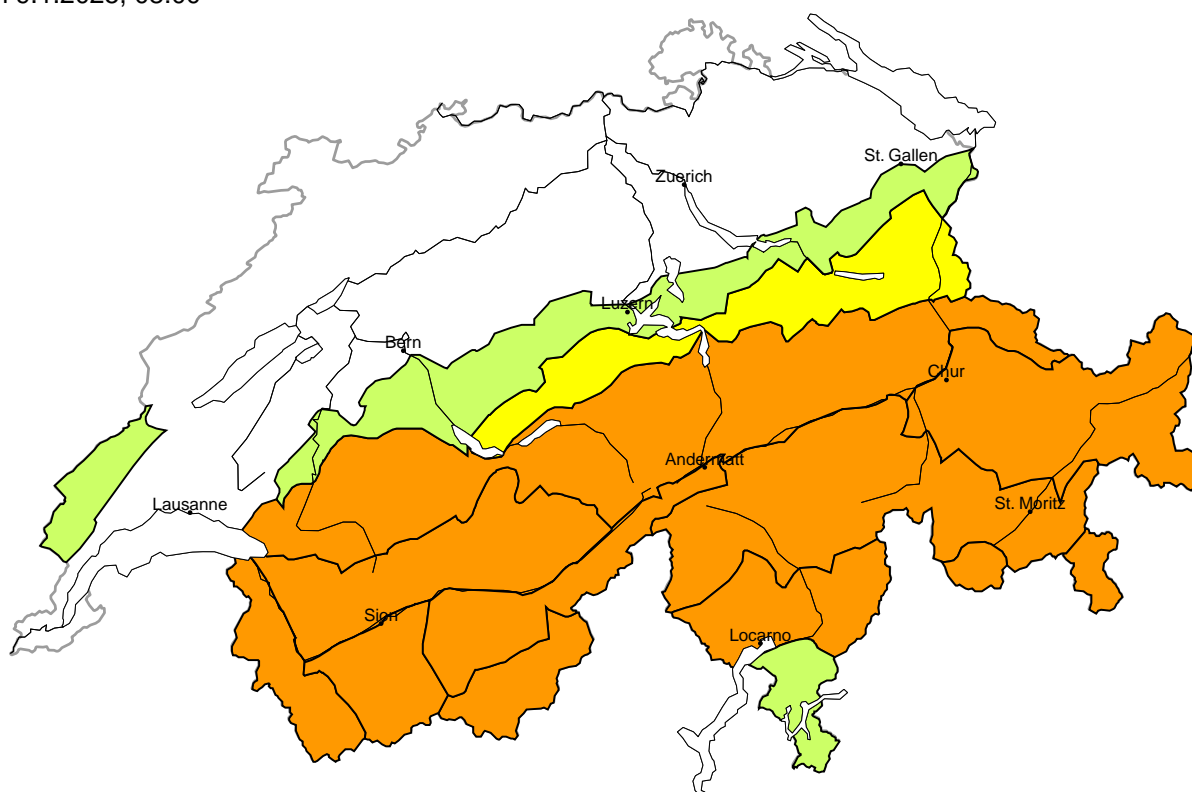


Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.1.2025, 08:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



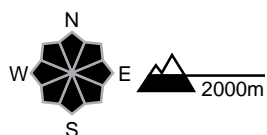
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch grosse. Spontane Lawinen sind besonders in der zweiten Tageshälfte möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

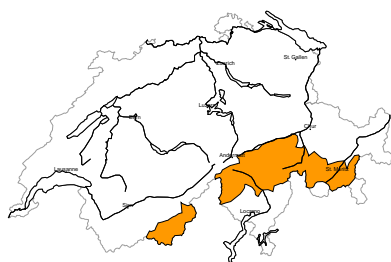


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet B

Erheblich (3=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

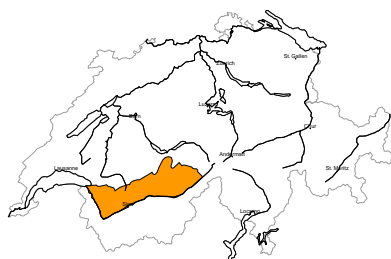


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die frischen und älteren Tribschneeansammlungen teils auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet C

Erheblich (3=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



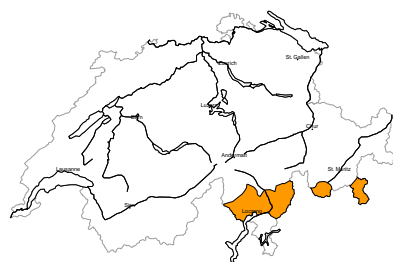
Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.



Gebiet D

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Südwind entstanden in hohen Lagen und im Hochgebirge Trieb Schneeansammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2600 m. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



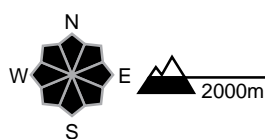
Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen teils auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



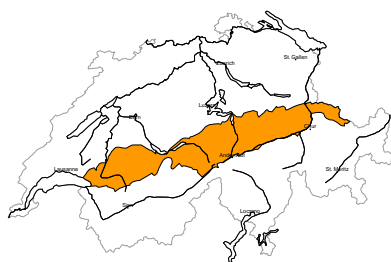
Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.



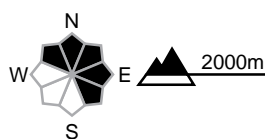
Gebiet F

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



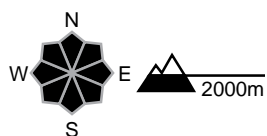
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

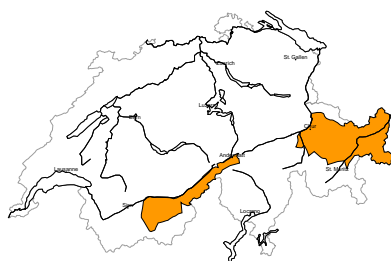


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet G

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



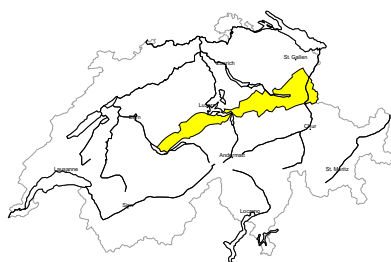
Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen teils auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.



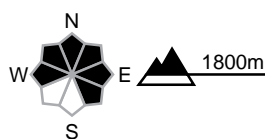
Gebiet H

Mässig (2+)



Tribschnee

Gefahrenstellen



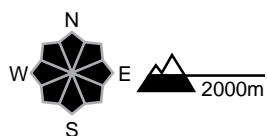
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

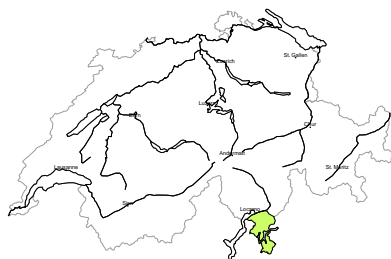


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet I

Gering (1)

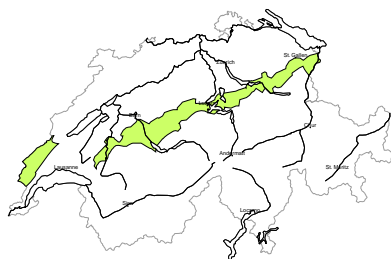


Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Hängen oberhalb von rund 1600 m. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

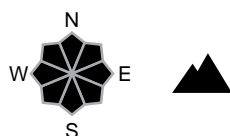
Gebiet J

Gering (1)



Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.1.2025, 17:00

Schneedecke

Mit etwas Neuschnee und starkem Westwind entstanden am Mittwoch in hohen Lagen verbreitet Tribschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Am Donnerstag entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Der Schneedeckenaufbau ist regional sehr unterschiedlich:

- Entlang des Bündner Alpenhauptkamms, im Oberengadin, sowie in den nördlichen Gebieten des Tessins wurden Neu- und Tribschnee, welcher in der Nacht auf Dienstag fiel, auf eine vielerorts dünne aber oft komplett aufbauend umgewandelte Schneedecke abgelagert. Diese dünne Altschneedecke war besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200 m in Rinnen und Mulden vorhanden. Dort können Lawinen leicht ausgelöst werden.
- In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind in hohen Lagen ausgeprägte Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. In diesen können stellenweise Lawinen ausgelöst werden und teils bis zum Boden durchreissen.
- Nördlich einer Linie Rhône - Rhein und im westlichsten Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Lawinen in Schwachschichten im Altschnee sind nur vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 08.01.2025

Im Westen und Norden fiel am Vormittag zeitweise etwas Niederschlag, dann klarte es auf. Die Schneefallgrenze stieg von 1000 m auf 1800 bis 2000 m. In Graubünden und im Süden war es recht sonnig und meist trocken.

Neuschnee

Am Mittwoch oberhalb von 2200 m:

- westlichstes Unterwallis, nördlicher Alpenkamm westlich des Grimselpasses: 15 bis 25 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und -2°C im Süden

Wind

am Alpennordhang sowie allgemein in der Höhe stark aus Südwest bis West, in Graubünden und im Süden mässig aus Südwest

Wetter Prognose bis Donnerstag, 09.01.2025

In der Nacht setzt im Westen und Süden Niederschlag ein. Tagsüber ist es im Westen und Süden meist stark bewölkt, zeitweise fällt Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1700 m im Norden und 1400 m im Süden. Am östlichen Alpennordhang und in Graubünden ist es zeitweise aufgeheitet und meist trocken.

Neuschnee

Zwischen Mittwochabend und Donnerstagnachmittag oberhalb von 2000 m:

- westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm
- nördlicher Alpenkamm westlich des Grimselpasses, Bergell, Bernina: 15 bis 25 cm
- übriger Gebiete des westlichen Alpennordhangs und des Wallis, zentraler Alpensüdhang: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

stark, zeitweise stürmisch aus Südwest

Tendenz

In der Nacht auf Freitag fällt im Norden und Westen verbreitet Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt rasch bis in tiefe Lagen. Nach einer Niederschlagspause am Freitag, fällt in der Nacht auf Samstag erneut Niederschlag. Gesamthaft sind zwischen Donnerstagnachmittag und Samstagmittag am Alpennordhang, im Wallis sowie in Nordbünden 20 bis 40 cm Neuschnee zu erwarten, am nördlichen Alpenkamm und in den Grenzgebieten zu Frankreich teils bis 50 cm möglich. Am Samstag ist es inneralpin und im Süden recht sonnig, am Alpennordhang meist bewölkt. Der Wind bläst bis in die Nacht auf Samstag meist stark aus West bis Nordwest, danach flaut er ab.

In den Hauptniederschlagsgebieten im Westen und Norden steigt die Lawinengefahr verbreitet an. Spontane Lawinen sind zunehmend zu erwarten. Sonst ändert die Lawinengefahr kaum. Im Norden und Westen sind unterhalb von 2000 m weiterhin Gleitschneelawinen möglich.